

Aktionskonferenz der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“

11.06. - 12.06.2021, online

Freitag, den 11. Juni:

Podiumsdiskussion: 19:00-20:30Uhr

„Deutsche Rüstungsexportpolitik und die Notwendigkeit eines Rüstungsexportkontrollgesetzes“

Diskussion der Kampagnen-Sprecher*in mit Greenpeace (N.N.) und Vertreter*innen der Parteijugendorganisationen über die Ansprüche an eine wirklich restriktive Rüstungsexportpolitik und welche Lösungen gemeinsam entwickelt und vorangetrieben werden können.

Samstag, den 12. Juni: Workshops und Pläne für den Bundestagswahlkampf

Workshop-Zeiten: 10:00-11:30Uhr und 12-13:30Uhr

Abschlussdiskussion: 14:00-15:30Uhr

WORKSHOP 1, 10-11:30Uhr

Methoden und Praktiken des Protests/ Gewaltfreie Aktionen in der Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ mit Blick auf den Bundestagswahlkampf

Worauf kommt es an, wenn wir öffentliche Aktionen planen? Was ist das Ziel der Aktionen?

Wollen wir aufklären, lokale Protestaktionen planen, Politiker und Politikerinnen erreichen, juristisch vorgehen oder Druck auf Politik und Konzerne machen? Wie bauen wir Gegenmacht auf?

Mit wem kooperieren wir? Wann sind ein Training und die Bildung von Bezugsgruppen notwendig?

Elemente des Workshops sind eine kurze Situationsanalyse, Strategie- und Aktionsplanung mit Fokus auf den Bundestagswahlkampf.

Referentin: Renate Wanie (Heidelberg), freie Mitarbeiterin in der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

WORKSHOP 2, 12-13:30Uhr

Argumentationstraining: „Wenn wir nicht liefern, liefern andere“!?

Mienenräumgeräte sind auch Rüstungsexporte, der Vatikan ist ein Drittstaat, mit Kriegsschiffen kann man keine Menschenrechte im Inneren des Landes verletzen, Was ist mit den Arbeitsplätzen? Diese und weitere Argumente werden in vielen Diskussionen angeführt, um gegen ein grundsätzliches Rüstungsexportverbot zu argumentieren. Doch wie stichhaltig sind diese Argumente und was kann man dem entgegen?

Referenten: Daniel Untch und Rüdiger Bienstadt (pax christi Rhein Main)

WORKSHOP 3, 10-11:30Uhr

Klagen oder Klagen? Die Fälle Heckler und Koch, SIG Sauer und Rheinmetall

Die Hände über dem Kopf zusammenschlagen angesichts der skandalösen Rüstungsexportpolitik und der Geschäftspraktiken der Rüstungsindustrie oder die rechtlichen Möglichkeiten nutzen und Unternehmen und Genehmigungsbehörden verklagen?

Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel! hat erfolgreich gegen Rüstungsunternehmen in mehreren Fällen geklagt. Das ECCHR hat mit weiteren Organisationen zusammen gegen Rüstungsunternehmen und Genehmigungsbehörden national und international Strafanzeigen gestellt.

Referenten: Holger Rothbauer (Anwalt der „Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel!“) und Christian Schliemann (ECCHR) berichten über ihre Erfahrungen und benennen Knackpunkte für ein Rüstungsexportkontrollgesetz

WORKSHOP 4, 12-13:30Uhr

Rüstungsexportkontrollgesetz – der Entwurf von Greenpeace und die Forderungen der Kampagne

Was ist das Rüstungsexportkontrollgesetz? Warum brauchen wir das und welche Forderungen erfüllt es?

Gesetzentwurf von Greenpeace:

https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/2021-05-05_greepeace_ruestungsgueter_gesetzentwurf.pdf

Referent*in: Susanne Weipert („Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel!“) und Vertreter*in von Greenpeace (N.N.)

Abschlussdiskussion, 14-15:30Uhr

Pläne für den Wahlkampf und die Koalitionsverhandlungen

+++++

Die Zugangsdaten zum Online-Talk und den Workshops, die auch per Videokonferenz stattfinden, stellen wir am 10. Juni 2021 zur Verfügung per Email und auf www.waffenhandel.de

Bitte melden Sie sich vorab für die **Workshops** an, damit die Referent*innen besser planen können.

Anmeldung zu den Workshops sowie Fragen und Kontakt:
Susanne Weipert, 030- 200767813, s.weipert@paxchristi.de